

Presseerklärung vom 18.11.2011

Atomstromanteil bei WSW weiter gestiegen

Greenpeace Wuppertal fordert endlich eine ernsthafte Kurskorrektur

Wuppertal, 18.11.2011 – Nun ist es amtlich: Der Atomstrom-Anteil an der Gesamtstromlieferung stieg bei den Wuppertaler Stadtwerken laut der jüngsten Stromkennzeichnung weiter an, von 7 auf nunmehr 8,5 % im Jahr 2010. Monatelang hatten die WSW in der Presse und öffentlich mehrfach behauptet, sogar nur noch 5% Atomstromanteil zu haben – eine glatte Fehlinformation. Der Anteil der Erneuerbaren Energien im WSW Strommix hat sogar abgenommen. Greenpeace Wuppertal fordert nun von den WSW, endlich ein ernsthaftes Konzept vorzulegen, wie und bis wann die Stadtwerke aus dem Geschäft mit Atomstrom aussteigen. Die Bürger fordert Greenpeace auf, zu einem echten, unabhängigen Ökostromanbieter zu wechseln und den falschen Kurs der WSW im Strombereich nicht länger zu stützen.

„Statt stetig abnehmendem Atomstrom-Anteil bekommen die WSW-Kunden aktuell wieder mehr Atomstrom. Wer das nicht will, hat im Moment nur eine Möglichkeit: Den Stadtwerken den Rücken zu kehren und zu einem der vier wirklich unabhängigen Ökostromanbieter zu wechseln“, stellt Georg Weber von Greenpeace Wuppertal fest.

Außerdem hat der Anteil der Erneuerbaren Energien im WSW-Strommix von 2009 auf 2010 von ca. 24% auf nur noch 21% abgenommen. In den 21% sind zudem 16,9 % EEG-Strom enthalten, den durch das Erneuerbaren Energien Gesetz (EEG) sowieso jeder Stromanbieter in seinem Strommix hat.

Ein Strategie-Wechsel ist bislang bei den Wuppertaler Stadtwerken nicht erkennbar. Hauptsächlich setzen die WSW auf den Neubau des klimaschädlichen Kohlekraftwerkes in Wilhelmshaven. Statt den Atomstrom-Anteil aktiv zu senken, hoffen die Stadtwerke, er werde schon von selbst irgendwie abnehmen. Eine Zielsetzung, bis spätestens 2050 auf 100% Erneuerbare umzusteigen, verweigern die Stadtwerke bislang.

„Die Stadtwerke müssen endlich zum Akteur einer echten Energiewende werden und den langfristigen Umbau zu einer ökologischen Energieversorgung aktiv angehen“, so Weber weiter. „Solange die gesamte Richtung der WSW nicht stimmt, können wir auch den Strom Grün der WSW nicht empfehlen, zumal er gegenüber den unabhängigen Ökostromanbietern auch deutlich weniger sinnvoll ist.“

Achtung Redaktionen:

Die aktuelle Stromkennzeichnung der WSW finden Sie unter http://www.wsw-online.de/energie/Download/Gesetze_Verordnungen/Stromkennzeichnung.htm, Hintergrund-Informationen zur Energiewende bei den Stadtwerken und auch zu unserer Haltung zu WSW Strom Grün finden Sie unter www.greenpeace.de/wuppertal unter „Infomaterial“.

Spendenkonto
Postbank, KTO: 2 061 206, BLZ: 200 100 20
Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabzugsfähig.

GREENPEACE
Wuppertal

Greenpeace Wuppertal T 0202.44 17 80
wuppertal@greenpeace.de, www.greenpeace.de/wuppertal
Döppersberg 20, 42103 Wuppertal
Greenpeace e.V., Große Elbstraße 39, 22767 Hamburg, T 040.3.06 18-0, F 040.3.06 18-100, mail@greenpeace.de, www.greenpeace.de